

«Kulturförderung Uster», das Grundlagenpapier.

Inhalte:	1. Corporate Identity
	2. Werte
	3. Mission
	4. Fokus
	5. Inhalte
	6. Vorgehen
	7. Kriterien
	8. Instrumente
	9. Controlling
	10. Qualitätssicherung

1. wie sich «Kulturförderung Uster» versteht

/// - Corporate Identity - ///

«Kulturförderung Uster» sowie die Kulturkommission als vorberatende Fachkommission des Stadtrates unterstützen und ermöglichen kulturelle Veranstaltungen und Anlässe, sind aber i.d.R. nicht selber Veranstaltende. «Kulturförderung Uster» ist ein Label und hat somit ein eigenes Logo.

Der «Kulturförderung Uster» liegt die Leistungsgruppe förderung.kultur des Geschäftsfeldes Kultur zu Grunde. Damit schliesst «Kulturförderung Uster» die Bereiche Soziokultur, Kinder & Jugend sowie Integration mit ein. «Kulturförderung Uster» ist demzufolge um eine ganzheitliche Sicht bemüht.

Als Stakeholder in dieser Sichtweise explizit mitberücksichtigt werden sollen die privaten u/o kommerziellen Anbieter (vgl. Studie der Hochschule für Kunst und Gestaltung Zürich aus dem Jahre 2003: www.kulturwirtschaft.ch). «Kulturförderung Uster» ist offen für diesbezügliche Zusammenarbeiten.

«Kulturförderung Uster» berücksichtigt sowohl professionelle und nichtprofessionelle als auch Elitär- und Populärkultur.

2. worauf «Kulturförderung Uster» baut

/// - Werte - ///

«Kulturförderung Uster» setzt auf künstlerische Freiheit und auf künstlerische Qualität. Sowie auf Authentizität, Dauerhaftigkeit, Effizienz, Fairness, Gleichberechtigung, Harmonie, Innovation(sfähigkeit), Kommunikation, Kreativität, Lebensfreude & Lust, Nachwuchsförderung, Offenheit, Sinnlichkeit & Sinnstiftung, Sozialrelevanz & Sprengpotential, Vermittlung & Vielfalt. Spass kommt nicht zu kurz.

3. wohin «Kulturförderung Uster» will

/// - Mission - ///

Die Bevölkerung Usters ist umfassend über das kulturelle Angebot in Uster informiert. Sie bringt diesem eine hohe Wertschätzung bei, indem sie Kultur als einen bewussten Bestandteil von Lebensqualität für die Menschen und von Standortqualität für die Stadt als Ganzes erkennt und die Kulturangebote nachhaltig frequenziert.

Der Begriff Kultur umfasst auch die Stadtentwicklung und somit das frühzeitige Erkennen von Phänomenen wie Kulturkonflikte und Gettoisierungen. Er ist somit Teil einer integralen kommunalpolitischen Zielsetzung der sogenannten freiwilligen Bereiche wie Standortmarketing (inkl. Wirtschaftsförderung und Tourismus) und Integration. Diese sind offen füreinander und bereit zum Austausch.

In Uster existieren ein Kulturwettbewerb und damit Konkurrenzsituationen im Kulturbereich. Die Anreizorientierung von «Kulturförderung Uster» unterstützt dies.

Am Standort Kern Nord betreibt «Kulturförderung Uster» gemeinsam mit anderen Anbietenden (z.B. Verkehrsverein, Vereine) eine Informationsstelle Kultur (Kartenverkauf etc).

Der Kulturbegriff erfährt innerhalb der Stadtverwaltung eine Aufwertung. Der Bereich Bildung und «Kulturförderung Uster» suchen die Zusammenarbeit.

4. wen «Kulturförderung Uster» unterstützt

/// - Fokus - ///

«Kulturförderung Uster» unterstützt in erster Linie

- Projekte
- Veranstaltungen (auch von Vereinen)
- Kunstschaffende
- und Veranstaltende.

Institutionen können im Ausnahmefall unterstützt werden. Die allgemeine Vereinsförderung ist in den Abteilungen Finanzen angesiedelt. In Zukunft (siehe Art. 7) ist auch eine direkte Unterstützung

- des Zielpublikums (z.B. Zuschauende)

denkbar.

5. was «Kulturförderung Uster» unterstützt

/// - Inhalte - ///

«Kulturförderung Uster» kennt keine inhaltlichen Schranken, es sei denn, zu unterstützende Inhalte seien diskriminierend u/o persönlichkeitsverletzend.

Der Leistungsauftrag 2004-2007 des Geschäftsfelder Kultur weist mit Vermittlung und Jugend zwei inhaltliche Schwerpunkte aus.

6. wie «Kulturförderung Uster» unterstützt

/// - Vorgehen - ///

Evaluation: «Kulturförderung Uster» soll, ja muss evaluieren, damit sie nicht dem Giesskannenprinzip verfällt. Die Evaluation soll vor **und** nach dem Projekt greifen. Neu auch danach, um einerseits im Erfolgsbericht der Veranstaltenden Zielerreichung, Förderungswirkung, Learnings, Publikums- und finanziellen Erfolg der geförderten Projekte zu erheben. Andererseits, um eine Qualitätskontrolle über die eigenen Förderungsentscheide zu führen.

«Kulturförderung Uster» ist bestrebt, gemeinsam mit der Abteilung Finanzen die Schnittstellentrennung zwischen den beiden Förderungsinstitutionen transparent, eindeutig und kundenorientiert auszugestalten.

Zuständigkeit in der Stadt Uster	«Kulturförderung Uster»	Finanzen
Kulturförderung (inkl. Jugend, Integration)	x	
Vereinsförderung: kulturelle Veranstaltungen	x	
Vereinsförderung: allgemeine Vereinsbeiträge		x
Vereinsförderung: Beiträge an Vereinslokalitäten		x
Vereinsförderung: Jubiläen		x
Benefizveranstaltungen mit kulturellem Hintergrund	x	
Benefizveranstaltungen mit sozialem Hintergrund		x
Repräsentationen und -veranstaltungen		x

Die Kulturkommission hat sich anlässlich des Workshops im Herbst 2003, während dem die Schwerpunkte dieses Grundlagenpapiers ausgearbeitet wurden, für eine Zusammenführung der Vereins- mit der Kulturförderung ausgesprochen. Die Thematik wird im Rahmen der Verarbeitung des Stadtgespräches «Vereine» im zweiten Halbjahr 2004 erneut diskutiert.

Ablauf

Das Einreichen von Gesuchen ist jederzeit möglich. Die Gesuchsunterlagen können auf der städtischen Homepage heruntergeladen, auf dem Kultursekretariat abgeholt oder per Post daselbst angefordert werden. Gesuche werden in der Regel innerhalb von 10 Tagen bearbeitet. Das Ausschütten von Förderbeiträgen kann vor, während oder nach dem Projekt erfolgen.

7. was die Grundsätze von «Kulturförderung Uster» sind

/// - Kriterien - ///

Budgetrecht und Kunstfreiheit berühren sich nicht. Das Geld folgt zwar dem Erfolg, aber der Erfolg nicht dem Geld, d.h. die künstlerische Qualität eines Projektes ist nicht von der Höhe des Zuschusses abhängig – und umgekehrt!

Die operative Gesuchsevaluation durch «Kulturförderung Uster» baut auf 17 Grundsätzen:

- sie will erfolgreich sein
- sie regt Eigeninitiative an
- sie zielt auf Breitenwirkung
- sie funktioniert anreizorientiert
- sie verhält sich kundenorientiert

- sie wünscht einen Regionenbezug
- sie verlangt künstlerische Qualität
- sie pflegt usterspezifische Stärken
- sie beachtet den Vernetzungsgrad
- sie setzt auf Effizienz (z.B. Tournee/Horizont)
- sie begünstigt Innovatives und Experimentelles
- sie sucht die Zusammenarbeit mit der Wirtschaft
- sie fördert sowohl punktuell als auch längerfristig
- sie honoriert Interdisziplinarität und Kooperationen
- sie unterstützt Projektentwicklungen mit Know-how
- sie motiviert zu Kooperationen und Partnerschaften
- sie baut auf Offenheit und Vielfalt (Interkulturalität)

8. welche Mittel «Kulturförderung Uster» einsetzt

/// - Instrumente - ///

«Kulturförderung Uster» erbringt zahlreiche Leistungen durch den Einsatz gezielter Instrumente.

Instrumente ideeller und informeller Art:

- Abklärungen
- Initiationsaktivitäten
- Informationsvermittlungen
- Vernetzungsdienstleistungen
- Projektberatungen (managerial und inhaltlich)
- interne und externe Imageunterstützung Kultur in Uster

Instrumente finanzieller Art:

- Preisverleihungen
- freie Beiträge (diverse)
- Subventionen (soziokulturelle Projekte)
- Anschubfinanzierungen (Starthilfefinanzierungen)
- Garantiedeckungen im Defizitfall (Vereinsveranstaltungen)
- Produktionszuschüsse (professionelle und semiprofessionelle Projekte)

«Kulturförderung Uster» plant, im Rahmen seiner Anreizorientierung, nachstehende **drei neuen Instrumente** zu evaluieren und wenn möglich einzuführen:

1. (Pilotversuch mit) **Kulturgutscheine/n** (gemäss Modell Bruno S. Frey, Wirtschaftswissenschaftler Universität Zürich). Kulturgutscheine bringen erhebliche Vorteile:

- systematische Bedürfnis- und Erfolgsorientierung
- bloss Steuerzahlende kommen in den Genuss
- Anlässe werden attraktiver durch Verbilligung
- Elitäres wird nicht ausgeschlossen, führt aber zu höheren Preisen

2. (Neupositionierung von) **Preisverleihungen** - durch das Schaffen zeitgemässer Grundsätze:

- Nutzen des Stakeholderpotentials

- Schaffen einer Anreizorientierung
- Ausweitung des möglichen Vergabefeldes
- Flexiblere Handhabung der Vergaberessourcen
- Erteilen von Aufträgen durch Schaffen von Verbindlichkeiten
- verstärkte Berücksichtigung des medialen öffentlichen Anspruchs
- nicht bloss honorierende, sondern vermehrt strategische Vergabeentscheide

3. (Paradigmenwechsel weg von Personen hin zu) Öffentliche/n Ideen-Ausschreibungen

Anstatt Stellen, Positionen oder Funktionen können neu Mittel, optimierte Betriebskonzepte und Räume ausgeschrieben werden. Dies schafft Wettbewerbssituationen. Im Zentrum stehen nicht mehr Personen und Köpfe, sondern Ideen, Konzepte und Umsetzungsansätze. Ausgeschrieben werden können...

- ... Mittel (vgl. „bourses“)
- ... Aufträge (vgl. Submissionen)
- ... und Häuser(vgl. Ateliers).

Im Bereich Jugendkultur ist mit dem Ideentopf seit Anfang 2004 ein solches Instrument in Betrieb.

9. wie «Kulturförderung Uster» steuert

/// - Controlling - ///

Der Steuerungsfokus in die Zukunft für «Kulturförderung Uster» baut auf den drei Schlüsselwörtern Alternativen, Anreize und Autonomie.

Das Steuerungsmanagement für «Kulturförderung Uster» erfolgt durch den Leistungsauftrag sowie die jährlichen Globalbudgets. Die Steuerungsentscheide liegen beim Gemeinde- und beim Stadtrat. Die Kulturkommission als vorberatende Fachkommission des Stadtrates unterstützt den Stadtrat bei der Festlegung kulturpolitischer und strategischer Inhalte, das finanzielle Controlling liegt beim Finanzcontroller der Stadt.

10. wie «Kulturförderung Uster» sichert

/// - Qualitätssicherung - ///

Die Qualitätssicherung erfolgt auf verschiedenen Ebenen:

1. Analyse der Schlussberichte der geförderten Projekte (auf Ebene Kulturbeauftragter)
2. Bewegung der Indikatoren im Globalbudget (auf Ebene Geschäftsfeldleitung & Controlling)
3. Einhaltung Grundlagenpapier «Kulturförderung Uster» (auf Ebene Kulturkommission)
4. Überprüfung Umsetzung Massnahmen aus dem Kulturkonzept (auf Ebene Kulturkommission)
5. Zielerreichung Leistungsauftrag (auf Ebene Stadtrat und Gemeinderat)

von der Kulturkommission am 09.06.2004 verabschiedet
vom Stadtrat am 29.06.2004 verabschiedet